

Wendelin Mangold

LEBEN und WERK

ЖИЗНЬ и ТВОРЧЕСТВО



Mit lesen und schreiben durch das Leben schreiten

*Täglich bete ich für den Erhalt der Menschlichkeit – nicht
erbosen, nicht verwildern, den Seelenzerfall nicht zulassen.
Mir hilft jetzt sehr und unterstützt mich die Poesie, das Lesen
guter Gedichte, durch welche „es sich hofft, sich weint und so
leicht, leicht ist“.*

Marina Volkova

MEIN LEBEN MIT POESIE

Wendelin Mangold wurde in der ehemaligen Sowjetunion geboren und nämlich in einem kleinen Dorf in der Nähe von Odessa 1940, also direkt in den Zweiten Weltkrieg hinein mit allen daraus folgenden Schicksalsschlägen: Flucht der Familie 1943-44 in den Westen, Verschleppung 1945 in den Norden des Urals in eine winzige Waldsiedlung inmitten der Taiga. Nach der Entlassung von der Kommandantur 1956 zog die Familie nach Sibirien in die Stadt Nowosibirsk. Dort hat er auf dem Bau gearbeitet und nebenbei die Abendschule besucht, nach der Abitur studierte an der Pädagogischen Hochschule Deutsch und deutsche Literatur. Nach dem Abschluss des Studiums wurde er an die Pädagogische Hochschule der Stadt Koktschetaw im Nordkasachstan delegiert, wo er 23 Jahre lang bis zur Ausreise 1990 Lehrer der deutschen Muttersprache und deutschen Literatur ausgebildet hat. Zur selben Zeit hat er angefangen deutsche Gedichte zu schreiben und zu veröffentlichen, dazu am Thema seiner Doktorarbeit in der Germanistik zu forschen.

Der Neuanfang in Deutschland im Alter von 50 Jahren und den nicht anerkannten Diplomen war hart: nicht vermittelbar, so das Arbeitsamt, überqualifiziert, so der Arbeitgeber. So dass er sich selbst eine Arbeit gesucht und gefunden hat, nämlich 17 Jahre bis zur Verrentung mit 67 als Sozialarbeiter bei der Seelsorge der katholischen russlanddeutschen Aussiedler im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz in Königstein im Taunus, wo er seitdem lebt. Dabei hat er nie aufgehört zu dichten und zu veröffentlichen in Zeitungen, Zeitschriften, Almanachen, Sammelbänden.

War drüben das Hauptthema die Liebe zur deutschen Muttersprache, deren Verlust und Verkümmern, kamen hüben neue Themen hinzu, so das tragische Schicksal, die Identität und die Integration der Russlanddeutschen.

Inzwischen kann er auf seine über fünf Jahrzehnte des Dichtens und Schreibens und auf die drei Dutzend Einzelbände zurückblicken, meist Lyrik, aber auch Kurzprosa und dramatische Werke, auch Übersetzungen.

Für seine langjährige literarische Tätigkeit bekam er 2013 den Hessischen Preis und 2020 wurde er mit dem Ehrenpreis des Landes Baden-Württemberg gewürdigt.

МОЯ ЖИЗНЬ С ПОЭЗИЕЙ

Ежедневно молюсь о сохранении человечности – не озлобиться, не озвереть, не допустить распада души. Очень помогает и поддерживает меня сейчас поэзия, чтение хороших стихов, от которых «и верится, и плачется, и так легко, легко».

Марина Волкова

Венделин Мангольд родился в бывшем Советском Союзе, а именно в маленькой деревне вблизи Одессы в 1940 году, к тому же прямо во время Второй мировой войны со всеми из этого вытекающими как следствие ударами судьбы: бегство семьи на запад в 1943-44 гг., депортация в 1945 г. на северный Урал в маленький таёжный посёлок. После освобождения от комендатуры в 1956 г. семья перебралась в Сибирь в город Новосибирск.

Там он начал работать на стройке и одновременно учился в вечерней школе, по окончании школы он учился в педагогическом институте на учителя немецкого языка и немецкой литературы. По окончании учёбы он был делегирован в педагогический институт города Кокчетав в северном Казахстане, где он 23 года вплоть до переселения в Германию в 1990 году готовил учителей немецкого родного языка и немецкой литературы. В то же время он начал писать и публиковать немецкие стихи, к тому же работал над темой диссертации по германистике.

Начало в Германии в возрасте 50 лет и не признания дипломов было трудным: нет применения по словам биржи труда, завышенная квалификация, по мнению работодателя. Так что ему пришлось самому искать и находить себе работу, а именно 17 лет до ухода на пенсию в 67 лет в качестве социального работника при душепопечении католических российско-немецких переселенцев от Конференции епископов Германии в Кёнигштейне в Таунусе, где он с тех пор проживает. При этом он никогда не переставал писать и публиковаться в газетах, журналах, альманахах, сборниках.

Была там основной темой любовь к немецкому родному языку, его утрата и угасание, добавились здесь новые темы как трагическая судьба, самобытность и интеграция российских немцев.

Между тем он может оглядеться на свои более пяти десятилетий стихотворчества и на свои более трёх десятков книг, в основном стихи, но и малая проза и театральные произведения, а также переводы.

За свою многолетнюю литературную деятельность он получил в 2013 г. приз земли Гессен и в 2020 г. был удостоен почётного приза земли Баден-Вюртемберг.

MEINE BÜCHER

1. Erstling der Muse. Gedichte. Verlag Kasachstan, Alma-Ata 1981;
2. Mir träumte im Süden vom Schnee. Gedichte. Verlag Kasachstan, Alma-Ata 1987;
3. Die bitteren Äpfel von 1941. Artikelsammlung. Verlag Kasachstan, Alma-Ata 1992;
4. Rund um das Leben. Gedichte. Hrsg. LDR e. V., Stuttgart 1998 (ISBN 3-923553-14-5);
5. Russlanddeutsche Literatur. Lesebuch, Hrsg. LDR e. V., Stuttgart 1999 (ISBN 3-923553-19-6);
6. Deutschland, hin und zurück. Reisegedichtzyklen. Verlag Robert Burau, Lage-Hörste 2001 (ISBN 3-935000-13-8);
7. Zu sich wandern. Gedichte eines Russlanddeutschen. Verlag Plöger Medien, 2005 (ISBN 3-89857-188-2);
8. Bilder des Lebens. Festschrift zum 70. Geburtstag, Bonn-Wulmstorf, 2010 (ohne ISBN);
9. Gedichte und Prosaismen. Aus dem Tagebuch 2010. Seelsorge, Bonn 2010 (ohne ISBN);
10. Sprung ins Wasser. Integration – Gedichte und Texte. Geest-Verlag, 2011 (ISBN 978-3-86685-290-7);
11. Vom Schicksal gezeichnet und getadelt. Tragikomödie. (zum 250. Jahrestag der Deutschen an der unteren Wolga). Geest-Verlag, 2012 (ISBN 978-3-86685-372-0);
12. Die Wahrheit hinter der Lüge. Lyrik, Prosa, Dramatik. Geest-Verlag, 2014 (ISBN 978-3-86685-458-1);
13. Ruf der Seele. Gedichte, Prosa, Nachdichtungen. Gelsenkirchen, 2014 (ISBN 978-3-944502-80-9);
14. Sibirische Trüffel. Kurzprosa. Gelsenkirchen, 2015 (ISBN 978-3-94402-78-6);
15. Die Sprachtoten. Theatertrilogie. Geest-Verlag, 2015 (ISBN 978-3-86685-525-0);
16. Welschkorn. Haikus. Gelsenkirchen, 2015 (ISBN 978-3-945965-01-6);
17. Hymne auf den Menschen. Konkrete Poesie und Prosa. Gelsenkirchen, 2015 (ISBN 978-3-945965-03-0);
18. Kurzes katholisches Wörterbuch. Zweisprachig. Gelsenkirchen, 2015 (ohne ISBN);
19. Black Box. Lyrische Tagebücher 2000-2015. Band I. Gelsenkirchen, 2015 (ohne ISBN);
20. Black Box. Lyrische Tagebücher 2000-2015. Band II. Gelsenkirchen, 2015 (ohne ISBN);
21. Black Box. Lyrische Tagebücher 2000-2015. Band III. Gelsenkirchen, 2015 (ohne ISBN);
22. Black Box. Lyrische Tagebücher 2000-2015. Band IV. Gelsenkirchen, 2015 (ohne ISBN);
23. Black Box. Lyrische Tagebücher 2000-2015. Band V. Gelsenkirchen, 2015 (ohne ISBN);
24. Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen. Referate. Gelsenkirchen, 2016 (ISBN 978-3-945965-57-3);
25. Zeitempfinden. Gedichte & Prosa. Gelsenkirchen, 2016 (ISBN 978-3-945965-33-7);
26. Lyrischer Kehrlicht. Gesammelte Gedichte 1990-1999. Gelsenkirchen, 2016 (ISBN 978-3-945965-10-8);
27. Gottverlassen. Originaltexte & Übersetzungen. Gelsenkirchen, 2017 (ISBN 978-3-945965-68-9);
28. Elena Seifert. Antike Gedichte. Aus dem Russischen. Gelsenkirchen, 2017 (ISBN 978-3-945965-71-9);

- 29) Wenn Steine weinen könnten. Lyrisches – Prosaisches – Nachgedichtetes. Gelsenkirchen, 2018 (ISBN 978-3-947564-02-6);
- 30) Vom Blitz getroffen. Lyrisches – Prosaisches – Übersetztes. Gelsenkirchen, 2019 (ISBN 978-3-947564-35-4);
- 31) Fachkurs für russlanddeutsche Literatur. Gelsenkirchen, 2019 (ISBN 978-3-947564-52-1);
- 32) Elena Seifert. Vers libres der Liebe. Aus dem Russischen. Gelsenkirchen, 2019 (ISBN 978-3-947564-44-6);
- 33) Elena Seifert. Vers libres der Liebe. Aus dem Russischen. Zweite, ergänzte Ausgabe. Gelsenkirchen, 2020 (ISBN 978-3-947564-68-2);
- 34) Zum 80. Geburtstag. Festschrift. BKDR Verlag, Nürnberg, 2020 (ISBN 978-3-948589-07-3);
- 35) Die Mangolds. Familiengeschichte. Gelsenkirchen, 2020 (ohne ISBN);
- 36) Elena Seifert. Kraft. Antikes Buch. Gedichte und Poeme. Aus dem Russischen. Moskau 2020 (nicht erschienen);
- 37) Findlinge. Gedichte eines Zeitzeugen. BKDR Verlag, Nürnberg, 2021 (ISBN 978-3-948589-18-9);
- 38) Leben mit Poesie. Gedichtauswahl aus fünf Jahrzehnten. Gelsenkirchen, 2022 (ISBN 978-3-949501-32-6);
- 39) Zeit der Maskerade. Gedichte 2019 bis 2021. Geest-Verlag, 2022 (ISBN 978-3-86685-931-9);
- 40) Prosapilze der Jahre 2012-2022. Gelsenkirchen, 2023 (ISBN 978-3-949501-69-2);
- 41) Zauber der Gedichte. Lyrikampel. Gelsenkirchen, 2024 (ISBN 978-3-910935-57-0);
- 42) Ausflug an die Ostsee. Gedichtzyklus. Gelsenkirchen, 2024 (ISBN 978-3-910935-70-9);
- 43) Februarheft. deutsch & russisch. Gelsenkirchen, 2024 (ISBN 978-3-910935-75-4).

Meine Bücher kann man bei den entsprechenden Verlagen und Verlegern bestellen, einen Teil meiner Bücher kann man nur bei mir bekommen unter: w.mangold@gmx.de

Wendelin Mangold

LEBEN MIT POESIE



Gedichtauswahl aus fünf Jahrzehnten

Wendelin Mangold

Zeit der Maskerade



Gedichte 2019 bis 2021

Geest -Verlag

Wendelin Mangold

PROSAPILZE

der Jahre 2012 - 2022



WENDELIN MANGOLD

ZAUBER DER GEDICHTE

LYRIKAMPEL

Wendelin Mangold

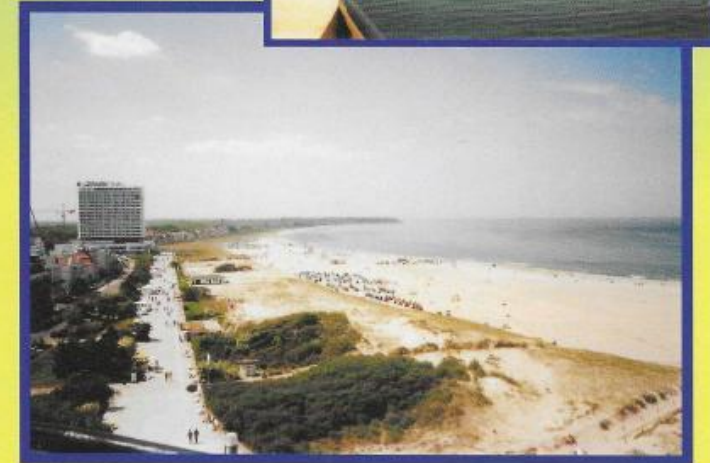
ТЕТРАДЬ
для _____
Februarheft
_____ класса
_____ школы

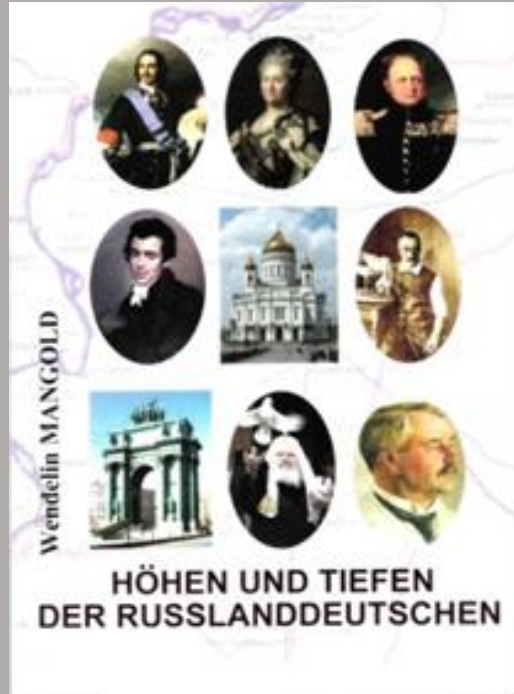
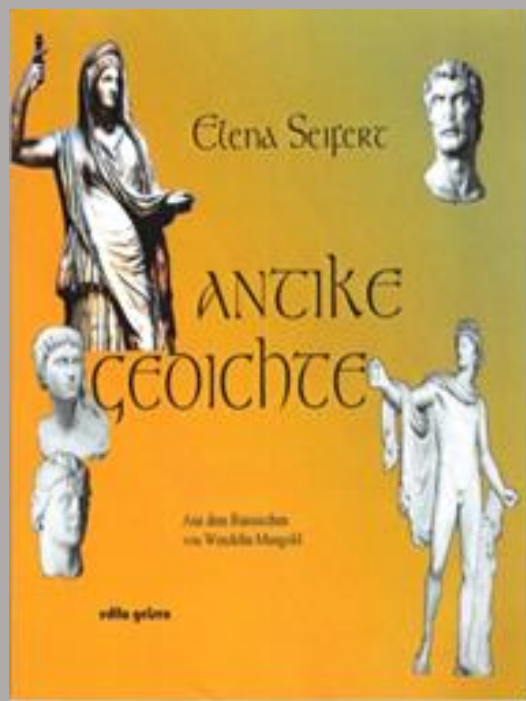
deutsch
& russisch



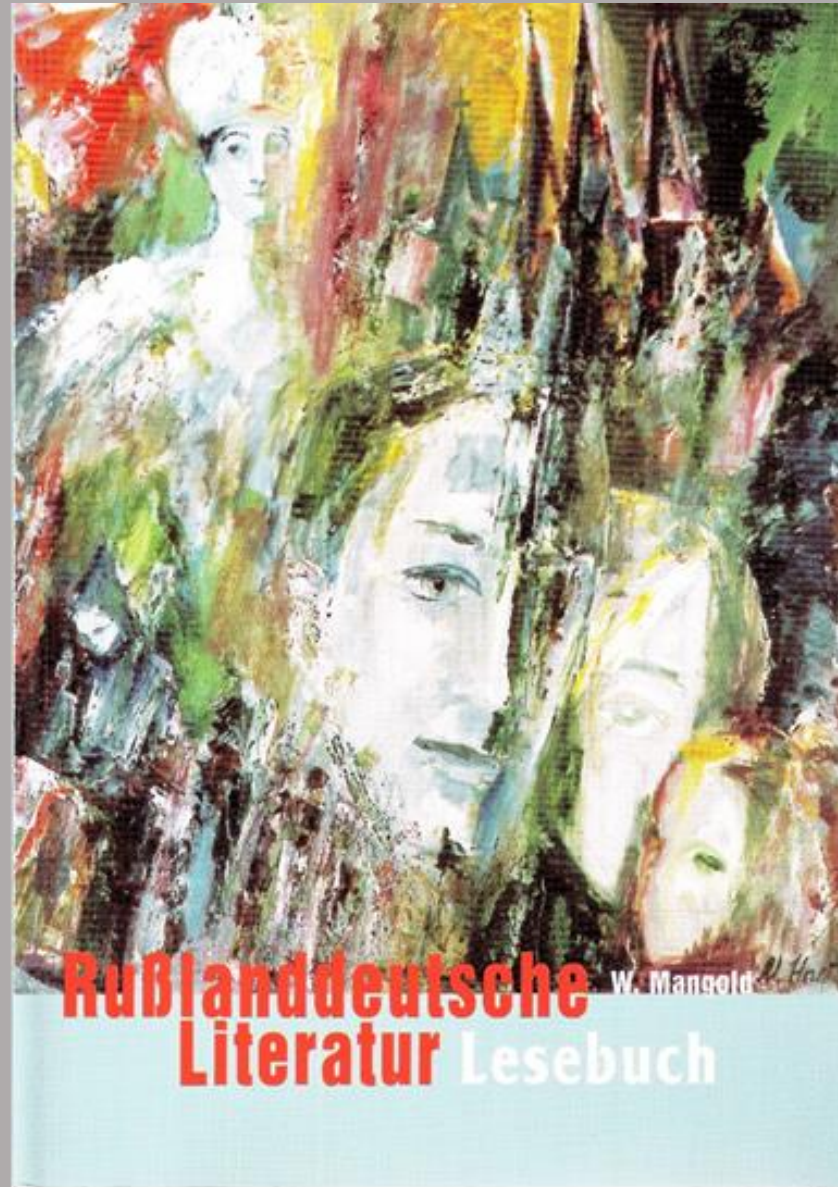
Wendelin
Mangold

AUSFLUG
AN DIE OSTSEE

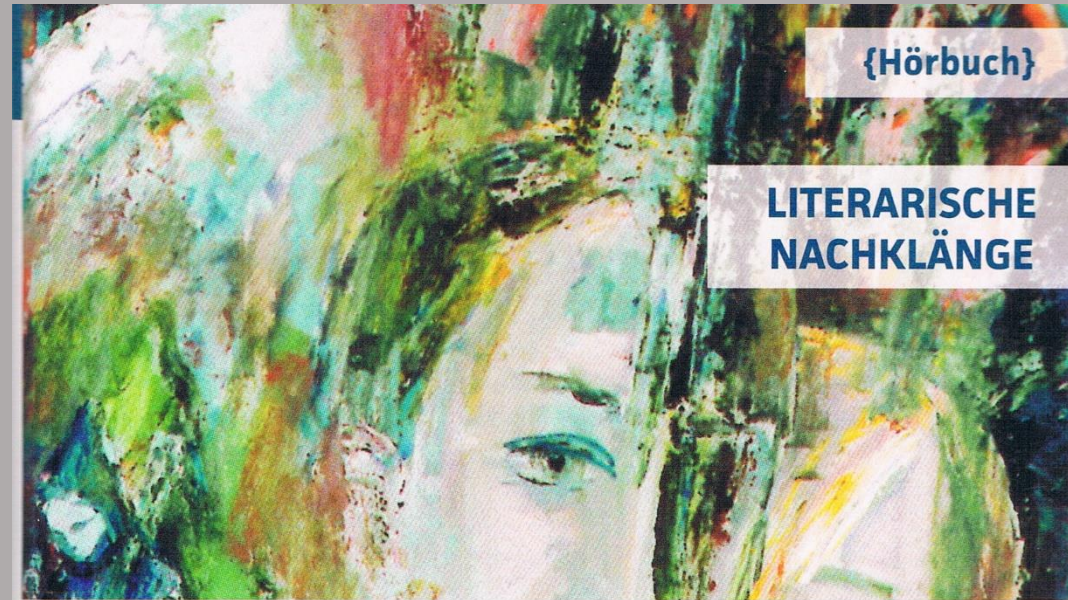




**Das Buch wurde und wird oft zitiert
von Literaturwissenschaftlern**



Eine Audioreise durch das Lesebuch von Wendelin Mangold



CD 1



EINE AUDIOREISE DURCH DIE RUSSLANDDEUTSCHE LITERATUR

{ mit Texten aus dem Lesebuch „Russlanddeutsche Literatur“,
hrsg. 1999 von Wendelin Mangold und der LmDR e. V. }

– gelesen von Martina Leon und Michael Helm

1. Einleitung mit Musik (von Denis Rybkin) • 2. Reinhold Leis: „Die Lüge und der Esel“
3. Maria Görzen: „Das Mädchen mit den schwarzen Augen“
4. Boris Brainin: „Der Sündenschuh“ • 5. Lia Frank: „Kurzschlüsse“
6. Lia Frank: „Zaubersprüche“ • 7. Victor Aul: „Die Entlarvung“
8. Agnes Gossen-Giesbrecht: „Treffen auf der Brücke“
9. Waldemar Hermann: „Das Tauchen“
10. Rosa Pflug: „In meinem Herzen ist die Welt“
11. Andreas Peters: „Der Flügel“
12. Heinrich Kämpf: „Sie sahen einander nicht ähnlich“
13. Herbert Henke: „Blaue Augen“

CD 2



1. Einleitung mit Musik (von Denis Rybkin) • 2. Nelly Wacker: „Der Wolf“
 3. Viktor Heinz: „Nostalgie“ • 4. Ilona Walger: „Eine gute Lehre“
 5. Wendelin Mangold: „Zwischling“ • 6. Wendelin Mangold: „Außenseiter“
 7. Robert Weber: „Ahornblatt“ • 8. Viktor Schnittke: „Der Musiker“
 9. Lore Reimer: „Kind von Bethlehem“ • 10. Hugo Wormsbecher: „Das Haus für dich“ (Auszug)
 11. Hildegard Wiebe: „Eva“ • 12. Johann Warkentin: „In der Metro“
 13. Johann Warkentin: „Altweibersommer“ • 14. Klara Obert: „Nie verzagen“
- Bonusmaterial:
15. Nora Pfeffer: „Die Ballade vom Besen“

DAS INTERESSE DER JUNGEN AN DER FAMILIENGESCHICHTE

Die Vergangenheit ist niemals tot. Sie ist nicht einmal vergangen.

William Faulkner

Es muss aber einen Weg geben, sich von dem zu lösen, was uns mitgegeben wurde. Es braucht nur verdammt viel Arbeit. Geschichte liegt überall herum, man muss nur darauf achten.

Honoree Fanonne Jerffer

Wer kennt nicht die Redensart: **Wie die Alten sunen, so zwitschern auch die Jungen.** Ihre Bedeutung ist: die Handlungs- oder Verhaltensweise einer Person ähnelt der ihrer Eltern oder Großeltern. Ob das noch stimmt in Bezug auf unsere russlanddeutschen Kinder und insbesondere unsere Enkelkinder, die schon hier geboren und aufgewachsen sind? Und können wir auf sie auch stolz und mit uns zufrieden sein? Denn wir haben diesen schweren Schritt der Ausreise auf uns genommen mit dem Hintergedanken, sollte es uns auch schwerfallen, tun wir das für die bessere Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder. Ob sie auch Interesse für die Herkunft ihrer Eltern und Großeltern zeigen? Dieses Interesse kann man durch die Familiengeschichte schärfen. Denn die eigene Familiengeschichte interessiert bekanntlich einen jeden und das ohne Zweifel. Dabei ist sie praktisch das Abbild der Geschichte mit allen ihren Höhen und Tiefen einer ganzen Volksgruppe.

**Da sieht man, mit welchem Interesse die Enkelkinder
ihre Familiengeschichte verfolgen.**





DIE MANGOLDS

FAMILIENGESCHICHTE

Verfasst von Wendelin Mangold

INTEGRATIONSSEMINARE DER RUSSLANDDEUTSCHEN AKADEMIKER IN KÖNIGSTEIN IM TAUNUS (1993-1997)

Es war das Jahr 1993, als die die Zahl der Spätaussiedler ihre jährliche Spitze erreicht hatte: um die 200 Tausend. Darunter war eine große Zahl Akademiker, deren Integration eine besondere Schwierigkeit zu dieser Zeit darstellte, mit anderen Worten gesagt, war die Nachfrage dieser Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt so viel wie Null, außerdem war Deutschland nicht vorbereitet auf ihren großen Ansturm. Das habe ich selbst erlebt während meiner Einreise 1990, als man mir im Grenzdurchgangslager Osnabrück zu verstehen gab, dass es für mich besser wäre, ein Arbeiter zu sein und nicht ein Hochschullehrer, einen fünfzigjährigen Akademiker sei hierzulande unmöglich zu vermitteln, wenn auch mit gediegenen Deutschsprachkenntnissen. Das habe ich auf eigener Haut erfahren, als ich mich zum Arbeitsmarkt begab und mich an das Bildungsministerium wandte, daher war ich gezwungen, unkonventionelle Wege zu suchen und zu gehen. Eben das wollte ich meinen Landsleuten mit akademischer Ausbildung vermitteln, welche Wege man gehen sollte, um die möglichen Chancen zu ergreifen.

Demzufolge initiierte ich in Königstein/Taunus über die Ostakademie Integrationsseminare, es gelang mir, für insgesamt 15 Seminare (zwischen 1993-1997, etwa 300 Teilnehmer) Zuschüsse zur Organisation und Durchführung zu erwirken. Dabei spielte eine große Rolle meine Bekanntschaft und guter persönlicher Kontakt zu dieser Zeit mit dem Direktor der Ostakademie Dr. Philipp Wiesehöfer.

Nun sind seitdem 30 Jahre vergangen, und es ist an der Zeit, ein Fazit zu ziehen. Daher meine Bitte an die Teilnehmer dieser Seminare, sich bei mir mit einem schriftlichen Bericht zum Thema „Meine Integration in Deutschland“ zu melden.

Zur Erinnerung hier Gruppenfotos dieser 15 Seminare. Sollte jemand sich nicht auf dem Foto vorfinden, kann es nur heißen, dass er den Fototermin aus irgendwelchem Grund einfach verpasst hatte.

23.-25.07.1993



10.-12.09.1993



22.-24.10.1993



19.-21.11.1993



24.-26.02.1994



11.-13.06.1994



19.-21.08.1994



02.-04.12.1994



24.-26.02.1995



05.-07.05.1995



02.-04.02.1996



28.-30.06.1996



29.11.-01.12.1996



14.-16.03.1997



15.-17.05.1997



NEUE GENERATIONEN (KINDER, ENKELKINDER)

Die ältere Generation hat sich verpflichtet, wegen besserer Zukunft ihrer Kinder und Enkelkinder auszuwandern, wenn es auch uns nicht besonders gut geht, sollen es unsere Kinder und Enkelkinder besser haben. Bis nun wurde mehr über die Integrationsschwierigkeiten der älteren Generation der Russlanddeutschen thematisiert und berichtet, ihr Leben und Weben in der alten Heimat SU (Russland, Kasachstan, Kirgistan usw.). Schaut euch um bei euren Verwandten und Bekannten, was ihre Kinder und Enkelkinder studieren, erfolgreich sind. Sie fühlen sich schon einheimisch, wenn sie auch wissen, dass ihre Eltern und Großeltern vor ein paar Jahrzehnten nach Deutschland ausgewandert sind.

Was man alles so hört, liest und in Gesprächen mitbekommt, macht mich stolz für unsere Kinder und Enkelkinder!

Also hat sich die Ausreise gelohnt, man kann stolz sein auf die erfolgreiche Integration unserer Kinder und Enkelkinder hierzulande.

Hier ein paar Beispiele:

Erich Hermann (Pseudonym jakob goljadkin), Musiker, Musikverlag „dreizehnodervierzehn“ / „13 oder 14“ und Literaturautor (das Buch „unwucht“);

? **Rinas**, Jurastudium

Regina Geis, Nürnberg, Stadtverwaltung

Katarina Klein, Roman „Vom Glauben, Lieben und der Hoffnung – Nadja.“, beim Geest-Verlag (**das Buch von ihr**)

? **Weigel** bei der Bank in Singapur (Singapur ist ein Insel- und Stadtstaat und der flächenkleinste Staat Südostasiens.), bereits Millionär

Eugen Lobes Environment, Health and Safety Manager bei Röchling Automotive



Viktor Leis



Professor in Jena

Viktor Leis is a Full Professor in the Computer Science Department at TUM, leading the chair for Decentralized Information Systems and Data Management. His research revolves around designing high-performance data management systems and includes core database topics such as query processing, query optimization, index structures, storage, and cost optimization in the cloud. Viktor Leis received his doctoral degree in 2016 from TUM and was a Professor at the Friedrich-Schiller-Universität Jena and Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. He received the ACM SIGMOD dissertation award, the IEEE TCDE Rising Star Award, best paper awards at IEEE ICDE and ACM SIGMOD, and an ERC Starting Grant.

Juri Bender

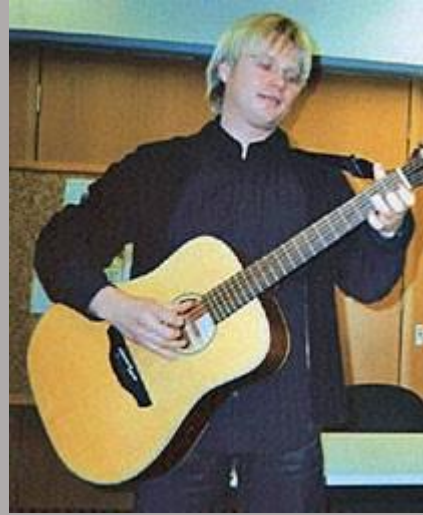


Kann ernst, ironisch oder lyrisch sein

Literatur – dem Leben und sich selbst auf der Spur

Mit seinem Drang zum Fabulieren trat Juri Bender (21) in die Fußstapfen seines bekannten Urgroßvaters Dominik Hollmann, dem Mentor und Mitgestalter der russlanddeutschen Literatur der Nachkriegszeit. Geboren in Kamyschin/Wolga, kam er mit fünf Jahren mit seiner Familie nach Hamburg und als 18-jähriger Gymnasiast in den Literaturkreis der Deutschen aus Russland, wo seine Kurzgeschichten aufhorchen ließen. Seine Gedichte und Kurzgeschichten sind inzwischen in mehreren Almanachen des Literaturkreises »Literaturblätter der Deutschen aus Russland« (2005, 2006 und 2007) erschienen. Die Geographie der Lesungen, an denen Juri teilgenommen hat, reicht von Hamburg bis Bonn und von Oerlinghausen bis Wiesbaden. Derzeit studiert er Völkerkunde und Ältere Deutsche Literaturwissenschaft in Kiel. 2007 ist sein erstes Bändchen mit Kurzprosa und Lyrik »Die ersten Schritte« erschienen. Die Inhalte stehen für die Gedankenwelt eines modernen jungen Menschen, der in Bildern denkt und in verschiedene Rollen schlüpft – er kann ernst, ironisch oder lyrisch sein.

Dimitri German



Betreut junge Autoren im Literaturkreis

Mit Gitarre und gefühlsbetonten Liedern ist Dimitri German (34) stets bei Autorenseminaren und anderen Kulturveranstaltungen mit dabei. Geboren in Alma-Ata, begann er nach dem Abitur Germanistik zu studieren. Er kam mit 19 Jahren nach Deutschland und setzte sein Studium an der Bonner Universität fort. Zurzeit arbeitet er als Sozialpädagoge in Bonn. Seine Gedichte und Lieder wurden im »Russlanddeutschen Literaturkalender« und im Sammelband »Spiegelbilder«, in der Broschüre »Wir selbst« und im Almanach 2002 »Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland« veröffentlicht. Dimitri German betreut junge Autoren im Literaturkreis, veranstaltet Autorentreffen und Konzerte für Neuankömmlinge in der Landesstelle für Flüchtlinge und Vertriebene Unna-Massen, organisiert Workshops für junge Autoren und ist für die Jugendarbeit im Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. zuständig. Er engagiert sich zusammen mit Oleg Riesen im Theaterprojekt »Junge Autoren machen Theater«, das vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland initiiert wurde.

Eleonora Hummel



Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis 2006 u.a.m.

Für das Buch »Die Fische von Berlin« erhielt Eleonora Hummel (37) 2006 den Adelbert-von-Chamissoo-Forderpreis (Auszeichnung der Robert-Bosch-Stiftung für herausragende literarische Leistungen deutschschreibenden Autoren, deren kulturelle Herkunft nicht die deutsche ist). Zum ersten Mal hatte die Bayrische Akademie der Schönen Künste den Preis an eine Deutsche aus Russland vergeben. Geboren in Kasachstan, kam Eleonora als 12-jähriges Mädchen nach Dresden. Sie wurde Fremdsprachenkorrespondentin und ist freischaffende Autorin. 2001 war sie Stipendiatin des 5. Klagenfurters Literaturkurses. Für den Romanauszug »Dreizehn Winter«, in dem sie die Odyssee einer russlanddeutschen Familie beschreibt, erhielt sie 2003 als »hoffnungsvolles Talent« und »Entdeckung der Jury« den Förderpreis des Russlanddeutschen Kulturpreises des Landes Baden-Württemberg. 2003 war sie Literaturstipendiatin der Stiftung »Künstlerdorf Schöppingen«. Sie veröffentlicht Prosa und Artikel in zahlreichen Literaturzeitschriften und tritt bundesweit mit Lesungen auf.

Dr. Lena Klassen



Schreibt am liebsten Fantasybücher

Dr. Lena Klassen (36) verfasst Romane, Sachbücher und Kindergeschichten. Geboren in Moskau, kam sie 1974 mit ihren Eltern nach Deutschland. Sie schreibt seit ihrer frühen Kindheit, die Mutter Lore Reimer ist Dichterin. Nach dem Abitur studierte Lena Klassen Literaturwissenschaft, Anglistik und Philosophie in Bielefeld mit Magisterabschluss und promovierte über phantastische Literatur. Seit 1996 wurden ihre Kurzgeschichten und Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien veröffentlicht. 1996 erhielt Lena Klassen den Förderpreis des Russlanddeutschen Kulturpreises des Landes Baden-Württemberg. Das Erfinden von Fantasy-Welten liegt der Autorin am nächsten. In Buchform sind mehrere Romane und Erzählungen erschienen, darunter »Himmel Hölle Welt« (Roman, 2001), »Luisas Balkon« (Kurzroman, 2001), »Der Todesadler« (Fantasyroman, 2001), »Schwesternherz« (Kriminalroman, 2005), »Caros Lächeln« (Roman, 2007), »Die weiße Möwe – Sehnsucht nach Rinland« (Fantasyroman, 2008).

Nadja Runde



Zaubert Märchenwelten für Kleine

Nadja Runde (36) wusste schon als Kind, dass sie Schriftstellerin werden wollte. Geboren in Kasachstan, absolvierte sie in Kustanai ein Universitätsstudium und unterrichtete Russisch und Literatur in der Schule und an einem Pädagogischen College. 1996 erschien ihr erster Lyrikband, 2000 wurde sie Preisträgerin des internationalen Kulturfestivals, das in Kasachstan mit Unterstützung der UNESCO durchgeführt wurde. 2001 siedelte sie mit ihrer Familie aus Kasachstan nach Deutschland über, heute lebt sie in Dingolfing/Bayern. Hier hat sie ein Theaterstudio für Kinder ins Leben gerufen. Im Umgang mit Kindern findet das Talent von Nadja Runde die Kraft, die Kinderwelt in sich selbst aufrechtzuerhalten. Inzwischen hat sie im Verlag Robert Burau einige Kinderbücher herausgegeben, darunter »Potti, der Wal«, »Sterntöpfchen« und das »Märchen vom Hefeteig«. In Bildern und Reimen erzählt sie fantasievolle Geschichten für Kinder, die gleichzeitig ins Deutsche und ins Englische übersetzt werden. Sie ist Mitglied des Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V.

Johann Trupp



Gewinner des 15. Open mike 2007

Mit seiner Kurzerzählung »Parallelgestalten« (ausgewählt aus über 660 Einsendungen) gewann Johann Trupp (28) den 15. Open mike, der von der Literaturwerkstatt Berlin und der Crespo Foudation veranstaltet wird und als zweitwichtigster Literaturpreis für den deutschsprachigen Nachwuchs gilt (nach dem Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt). Sein Text erhielt auch den Preis der taz-Publikumsjury. Johann Trupp wurde in Frunse/Kirgisien geboren und reise als 13-Jährigen mit seinen Eltern nach Deutschland aus. Er ist gelernter Bürokaufmann und arbeitet als Lagerrist im Großhandel. Geschichten schreibt er seit seiner Schulzeit, seit 2000 besucht er eine örtliche Schreibwerkstatt. Trups Text ist eine Erzählung, die von der Geburt bis zum Tod reicht. Der Text »macht ganz einfach glücklich beim Zuhören«, verbindet »auf scheinbar traumhaft sichere Weise existenziellen Ernst mit Humor« und ist »sprachlich hervorragend umgesetzt«, lobte Deutschlandradio die Geschichte, die »sehr bildhaft, lakonisch, pointiert, mit Humor« geschrieben sei.

Foto: Privat

Elvira Zeißler



Schreibt Kurzgeschichten und Romane

Als Elvira Zeißler (27) vor zehn Jahren die Idee hatte, ein Buch zu schreiben, wollte sie eine Geschichte verfassen, die sie selbst gern lesen würde. Das ist ihr gelungen, vor kurzem ist ihr zweites Buch, der Fantasyroman »Feenkind« erschienen. »Ein unglaublich kreatives, spannendes und fesselndes Fantasy-Debüt einer jungen deutschen Autorin. Dieser Roman sollte in keinem Bücherregal neben Tolkien und Marion Zimmer-Bradley fehlen«, so die Kritik. Elvira Zeißler wurde in Alma-Ata/Kasachstan geboren und lebt seit 1990 in Deutschland. Sie studierte nach dem Abitur BWL an der Universität Münster und arbeitet in Koblenz als Personalreferentin. Seit ihrer Kindheit schreibt sie Gedichte, Kurz- und Weihnachtsgeschichten. An ihrem ersten Roman »Dunkles Feuer« (2007) hat sie rund acht Jahre gearbeitet, er handelt über Liebe, Gefühle und unterhaltsame Geschichte, die uns unter anderem lehrt: Man soll sich so akzeptieren, wie man ist und sich nicht dafür schämen, wer man ist oder woher man kommt.

www.elviras-schreibstube.de Foto: Privat

Katharina Martin-Virolainen



Katharina Martin-Virolainen wurde am 25. März 1986 in Petrosawodsk in einer deutsch-russisch-finnischen Familie geboren. Ihr Vater ist ein Kasachstandeutscher, ihre Mutter die Tochter eines Finnen und einer Russin. Ihre Kindheit verbrachte sie im Dorf Tschalna. Im Jahr 1997 siedelte sie mit ihren Eltern und ihrem jüngeren Bruder nach Deutschland um. Seit 1998 lebt sie im baden-württembergischen Eppingen. Nach dem Studium an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz veröffentlichte sie ihre ersten Kurzgeschichten und Gedichte in russisch- und deutschsprachigen Zeitschriften und im Almanach des Literaturkreises der Deutschen aus Russland. Sie schreibt Artikel und Prosa, ihre Bücher: Im letzten Atemzug; Хотя веточку яблони, хоть горстку тёплой земли; Die Stille bei Neu-Landau.

Larissa Rode



Geboren 1970 in Omsk in eine binationale Familie, siedelt Larissa Rode als Kind in die BRD über. Mit zwölf beschließt sie, keine Schriftstellerin zu werden, sondern Grafik Design zu studieren. 1998 schließt sie ihr Studium der Visuellen Kommunikation in Düsseldorf ab und zieht nach Hamburg. Bekannt als Melitta L. Roth: Bloggerin „Scherben sammeln“ und Erzählerin „Gesammelte Scherben: Erzählungen und literarische Miniaturen“.

Max Schatz



Max Schatz, geboren 1981, ist seit 2019 Übersetzer und Dolmetscher für die russische Sprache. Schreibt Gedichte, Romane und Kurzgeschichten wurden in diversen Anthologien veröffentlicht, ist bekannt als Sonettenschreiber, sein Buch der Sonettenkränze erschien unter dem Titel „Nihilschwimmer“.

MEINE VORBILDER

Victor KLEIN



IN MEMORIAM VICTOR KLEIN

Er ist nicht mehr am Leben. Er ist tot.

Er hat uns Grünschnäbeln die Muttersprache gegeben wie Brot.

Wie Brot, das süß und bitter ist.

Wie Brot, das nach Steppe und Wermut duftet.

Wie Brot, das im Schweiß des Angesichts erworben wird.

Er ist nicht mehr am Leben. Er ist tot.

Künftig werden wir den anderen geben die Muttersprache wie
Brot.

Wendelin MANGOLD

Victor KLEIN

Vitor Klein, 29.10.1909 Warenburg an der Wolga - 11.10.1975, Erzähler und Dichter, Essayist und Kritiker, Publizist und Folklorist, Lehrbuchautor und Pädagoge. Sohn einer Bauernfamilie, früh verwaist, aufgewachsen im Waisenheim und Internat, 1930 Absolvierung des Pädagogischen Technikums in Marxstadt, darauf drei Jahre Lehrer, 1933/37 Studium an der Pädagogischen Hochschule Engels und anschließend Dozent daselbst, 1941 Deportation nach Sibirien, Zwangsarbeit beim Holzfällen und in einem Betrieb, später Lehrer in Kansk, von 1959 Dozent an der Pädagogischen Hochschule Nowosibirsk. Hatte großen Einfluss, förderte literarischen Nachwuchs (V. Heinz, W. Mangold, L. Reimer, H. Wiebe u. a.), prägte im Wesentlichen die russlanddeutsche Literatur der Nachkriegszeit. Schrieb Romane, Erzählungen, Gedichte, Poeme, literaturkritische Notizen und Aufsätze, verfasste Lehrbücher, sammelte Folklorematerial, verlegte Bücher. War sprachgewaltig, humorvoll und witzig, beherrschte praktisch alle literarischen Gattungen und Formen. Am besten gelangen ihm die Bauerngestalten. Viele seiner Prosa- und Dichtwerke gehören zur Klassik der russlanddeutschen Literatur. Ab und zu verleugnete er sich selbst, indem er pro Forma Linientreue zeigte. Geschichte und Kultur, Schicksal und Zukunft seiner Landsleute waren stets Themen seines Wirkens und seiner Werke. Eine Vielzahl von Veröffentlichungen in Zeitungen, Almanachen, Sammel- und Einzelbänden. Werke: Der Steppenbauer (Verserzählung); Jungengespräch (Poem); Immer in der Furche (Roman); Der Siwwetersprung (Erzählung); Das Meer und ich (Novelle); Zum ersten Mal krank (Erzählung); Blick durchs Fenster (Gedichtzyklus, geschrieben im Krankenhaus auf dem Sterbebett), Der letzte Grabhügel (Roman, unvollendet) u. a. Ausgaben: Die erkämpfte Scholle (Roman), Moskau 1971; Unversiegbarer Born. (Vom Wesen des Volksliedes der Sowjetdeutschen), Alma-Ata 1975 u. a. Literatur: Victor Klein (Lesebuch), Alma-Ata 1986; Reinhold Keil und Woldemar Herdt. Über Victor Klein und seine Zeit, 1993 Mannheim.

Als Verheißung an den geliebten Lehrer:

Johann WARKENTIN



Leben

Johann Warkentin ist am 11.5.1920 Spat auf der Krim geboren, am 09.04.2012 in Berlin gestorben, Lyriker, Kritiker, Nachdichter, Redakteur, Publizist, Pädagoge und Lehrbuchautor. Nach der Schule Anglistikstudium in Leningrad ab 1937, durch den Krieg unterbrochen, im ersten Blockadewinter Militärdolmetscher, 1942/46 Deportation nach Ostsibirien und Zwangsarbeit in der Taiga, dann illegale Rückkehr zum Studium, ab 1948 wieder in Sibirien, anschließend Sprachlehrer (Englisch, Deutsch, Latein) an Schulen und Hochschulen in Gorno-Altai, Barnaul, Alma-Ata und Ufa, aktiv bei der Neubelebung der russlanddeutschen Literatur der Nachkriegszeit und der Autonomie-Wiederherstellung, 1969/80 Literaturredakteur der Wochenschrift "Neues Leben" in Moskau, 1981 Übersiedlung nach Deutschland (Ostberlin). Hat einen individuellen Sprachstil, assoziations- und wortschatzreich.

Werk

Lebe nicht für dich allein (Gedichte und Übersetzungen aus Sprachen der Sowjetunion), Alma-Ata 1966; Stimmen aus den fünfzehn Republiken (ausgewählte Nachdichtungen), Moskau 1974; Kritisches zur sowjetdeutschen Literatur, Moskau 1977; Gesammeltes (Verse und Nachdichtungen), Moskau 1980; Streiflichter aus der Kulturgeschichte (Porträts und Würdigungen), Alma-Ata 1981; Russlanddeutsche -Woher? Wohin? Aufbau Taschenbuch Verlag Berlin 1992; Rußlanddeutsche Berlin-Sonette, Stuttgart; Geschichte der russlanddeutschen Literatur. Stuttgart 1999.

Nora PFEFFER



Leben

Nora Pfeffer ist am 31.12.1919 in Tiflis/Tbilissi (Georgien) geboren. Sie entstammt einer Lehrerfamilie, ihr Vater war Direktor der deutschen Schule in Tiflis. 1935 wurden beide Eltern verhaftet. Nach dem Studium begann sie 1936 ein Studium der Germanistik und Anglistik an der Pädagogischen Hochschule in Tiflis, wurde aber bald zwangsexmatrikuliert. 1938 konnte sie ihr Studium jedoch wiederaufnehmen und abschließen. Anschließend wird sie Hochschullehrerin, zwischendurch macht sie eine musikalische Ausbildung und das Fernstudium am Fremdspracheninstitut Moskau. 1939 heiratete sie einen Georgier und 1940 wurde ihr Sohn geboren, dann wurde ihr Mann 1941 zum Kriegsdienst eingezogen und verwundet. 1943 wird sie plötzlich verhaftet und zum Gulag Dudinka im Hohen Norden für 10 Jahre verurteilt, danach wird sie 1952 nach Nordkasachstan verbannt. Sie war eine mutige Frau, und niemand und nichts konnte ihren Willen brechen: sie verbrachte ihre Haftzeit anfangs als Holzfällerin in einem Lager nahe der mittelsibirischen Stadt Mariinsk, danach im nordsibirischen Dudinka. Ab 1953 lebte sie als Verbannte im Norden Kasachstans. 1953 nimmt sie das Studium an der Fremdsprachenhochschule Alma-Ata auf und wird ab 1956 Dozentin dort, gleichzeitig wird sie Ansagerin am deutschen Rundfunk Alma-Ata, von 1970 ist sie am deutschen Verlag „Kasachstan“, nach der Pensionierung in Moskau bei der deutschen Zeitung "Neues Leben" tätig, seit 1992 lebte sie in Deutschland in Köln, wo sie auch 2012 gestorben ist. Interessant ist das Interview mit ihr von Agnes Gossen zu ihrem 92 Lebensjahr und was sie zu der Frage „Wie schätzen Sie die jetzige russlanddeutsche Literaturszene in Russland und Deutschland ein?“ gesagt hat: „Viele von den Jungen schreiben in Russisch. Wichtig ist, dass sie Deutsch sprechen und auch schreiben lernen, konsequent dabei bleiben und nicht zu faul sind ins Wörterbuch schauen oder Synonyme suchen, überlegen, wie man es treffender, besser sagen bzw. schriftlich ausdrücken könnte.“ Sie war Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR seit 1974.

Werk

Sie ist als feinfühliges Kinderbuchautorin, tiefsinnige Lyrikerin und erfolgreiche Nachdichterin bekannt geworden. Trotz harter Schicksalsschläge ist sie nicht vergrämt und verbittert. Hunderte ihrer Texte wurden in Dutzenden von Sammel- und Einzelbänden veröffentlicht. „Die Lyrik von Nora Pfeffer ist geprägt durch Liebe und Güte, ihre Seele ist jugendlich beflügelt ... Die Sprache ihrer Lyrik ist elegant und vornehm, lakonisch und frei von Deklarationen. Die Betrachtung von Details in ihren Versen bringt den Leser auf ein neues Niveau der Empfindungen, Erlebnisse und Hoffnungen.“ (zitiert nach Olga Martens) Sie schreibt auch literaturkritische Skizzen und Aufsätze und übersetzt viel, so die Gedichte von Olshas Sulejmenow. „Ihre Gedichte sind aufs engste mit ihrem persönlichen Schicksal verbunden. Die Trennung vom Sohn, Haft, Verbannung sind die bitteren Motive ihrer Lyrik, aber auch Natur- und Liebesgedichte... nehmen breiten Raum ein. Dass aus ihren Gedichten trotz des schweren Schicksals Hoffnung und Zuversicht klingt, ist P.s ungebrochenem Lebenswillen zu verdanken.“ (zitiert nach Annette Moritz) Sie nahm sich wie kein anderer der Literatur für Kinder an, schrieb schlichte, lehrreiche und lebensnahe Kindergedichte, Versmärchen und Erzählungen.

Bekannt sind ihre Bücher: *Nicht nur heulen über Beulen*. Alma-Ata 1968; *Otars Entdeckungsreise*. Alma-Ata 1971; *Vom Blöken, Bellen und Brüllen*. Plaudereien über die Sprache, Sprachspiele. Alma-Ata 1972; *Sonnenregen*. Lieder in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Oskar Geilfuß. Alma-Ata 1973; *Viele gute Kameraden*. Alma-Ata 1974; *Mick, das Äffchen*. Alma-Ata 1976; *Fracki, der Kaiserpinguin*. Alma-Ata 1978; *Meister Hase ist Friseur*. Alma-Ata 1981; *Jahresringe*. Gedichte. Alma-Ata 1984; *Zeit der Liebe*. Lyrik. Moskau 1998 u.a.

RATSCHLÄGE FÜR UNS ALLE

Всячески избегайте приписывать себе СТАТУС ЖЕРТВЫ...

Каким бы отвратительным ни было ваше положение, старайтесь не винить в этом внешние силы: историю, государство, начальство, расу, родителей, фазу луны, детство, несвоевременную высадку на горшок — меню обширное и скучное.

В момент, когда вы возлагаете вину на что-то, вы подрываете собственную решимость что-нибудь изменить и увеличиваете вакуум безответственности, который так любят заполнять демоны и демагоги, ибо парализованная воля — не радость для ангелов.

Вообще, старайтесь уважать жизнь не только за ее прелести, но и за ее трудности. Они составляют часть игры, и хорошо в них то, что они не являются обманом. Всякий раз, когда вы в отчаянии или на грани отчаяния, когда у вас неприятности или затруднения, помните: это жизнь говорит с вами на единственном хорошо ей известном языке.

И. Бродский

Vermeiden sie um jeden Preis, sich das OPFER-STATUS zuzuschreiben...

Egal, wie ekelhaft eure Situation ist, versuchen sie nicht, sie auf die äußeren Kräfte zu schieben: Geschichte, Staat, Chefs, Rasse, Eltern, Mondphase, Kindheit, unzeitige Landung auf dem Pott – ein weites und langweiliges Menü.

In dem Moment, in dem sie etwas die Schuld geben, untergraben sie eure eigene Entschlossenheit, etwas zu ändern und das Vakuum der Verantwortungslosigkeit zu vergrößern, das die Dämonen und Demagogen so gerne füllen, denn ein gelähmter Wille – ist keine Freude für die Engel.

Versuchen sie generell, das Leben nicht nur für dessen Charme, sondern auch für seine Schwierigkeiten zu respektieren. Sie sind Teil des Spiels und das Gute an ihm ist, dass es keine Lüge ist. Wann immer du verzweifelt oder am Rande der Verzweiflung bist, wenn du Unannehmlichkeiten oder Schwierigkeiten hast, denk daran: Es ist das Leben, das zu dir spricht in der einzigen Sprache, die es gut kennt.

I. Brodsky

Präsentation erstellt von:

Wendelin MANGOLD

Edmund MATER

© Alle Rechte vorbehalten